Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **2 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10 Jahre BSSRS

Ende November feierte die British Society for Social Responsibility in Science (BSSRS) mit 200 Mitgliedern ihren 10. Geburtstag. Sie ist damit die größte und wohl auch älteste Organisation der radical scientists in Europa (was mit „radikal" nur ungenau übersetzt werden kann). Einer der Redner, Joseph Needham, betonte die Verbindungen zur Bewegung der 30er Jahre, die ähnliche Ziele hatte – Kampf gegen Rassismus und Kriegswissenschaft, die Organisierung wissenschaftlich Arbeitender, Aufbau von Verbindungen zur linken Bewegung, Entmystifizierung der Wissenschaft vor einer breiten Öffentlichkeit und die Stellung der Frau in der Wissenschaft. Andere Redner, u.a. Mike Cooley, umrissen die jüngste Geschichte und künftigen Pläne von BSSRS: Die Gruppe hat das Modell von *Gebrauch und Mißbrauch* in Wissenschaft und Technik aufgegeben und möchte nun verstehen, wie Wissenschaft vollständig in das soziale Gefüge eingebettet ist – durch Anwendung in profitbringender Produktion, im Nutzen für die Technologie der sozialen Überwachung und als eine Rechtfertigung für soziale Ungleichheit nach Klasse, Rasse und Geschlecht. Eine der neuesten Aktivitäten von BSSRS ist eine Arbeitsgruppe, die einen Informationsdienst für die Gewerkschaften über die möglichen Auswirkungen auf bestimmte Arbeitsplätze aufbaut, welche durch die geplante Einführung von Technologien mit Mikroprozessoren entstehen.

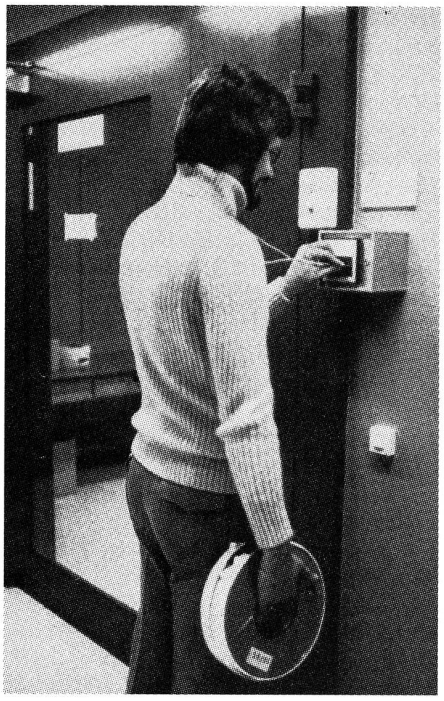
(NATURE)

Vom Datenschutz zur Mitarbeiterkontrolle

Im statistischen Landesamt Berlin plant die Amtsleitung die Einführung eines sogenannten „Zutrittskontrollsystems" für Räume, in denen EDV-Geräte stehen. Der Zutritt zu diesen Räumen wird dabei durch ein spezielles EDV-System überwacht, welches jeden Türdurchgang kontrolliert und protokolliert. Die Mitarbeiter können diese Räume nur mit computerlesbaren Ausweisen betreten, gleichzeitig wird der Zeitpunkt des Betretens bzw. Verlassens automatisch erfaßt.

Die Verwaltung hat sich zu diesem Zweck für ein EDV-System entschieden, welches einerseits Personaldaten der Beschäftigten zentral speichert und andererseits alle Räume, in denen Datenstationen stehen, über Kabelleitungen mit einem Computer verbindet. Dieses spezielle EDV-System ermöglicht eine totale Personenüberwachung. Es kann mit ihm beispielsweise eine zentral gesteuerte Zeiterfassung oder eine Personenverfolgungskontrolle durchgeführt werden.

Auf einer außerordentlichen Personalver-



sammlung, die von den Beschäftigten mit einer Unterschriftenaktion durchgesetzt werden konnte, wurde von der Amtsleitung die Notwendigkeit der beabsichtigten EDV-gesteuerten Zutrittskontrolle mit einer „Auflage des Gesetzgebers" (Datenschutzgesetz) begründet. Demgegenüber wurde auf der Versammlung deutlich, daß die Verwaltung unter dem Deckmantel der im Datenschutzgesetz geforderten Sicherungsmaßnahmen den Einsatz eines völlig unangemessenen Mittels plant, das den Mißbrauch zum Nachteil der Beschäftigten Tür und Tor öffnet. Es wurde verdeutlicht, daß gerade das beabsichtigte System dem Datenschutzgedanken widerspricht.

Trotz der Proteste der Beschäftigten und der Aufforderung der Versammlung an den Personalrat, seine Zustimmung zur Einführung des Systems zu verweigern, ging die Verwaltung in der Zwischenzeit dazu über, ein sogenanntes On-Line-Zutrittskontrollsystem „ACCOS" von der Firma Hengstler Gleitzeit installieren zu lassen. Unter dem Vorwand, personenbezogene Daten zu schützen, werden erste Schritte für eine totale Mitarbeiterkontrolle durchgesetzt.

ÖTV-DIALOG

IG Metall fordert Einfluß auf Forschungsförderung

Ende letzten Jahres forderte die IG Metall mehr gewerkschaftlichen Einfluß auf die vom Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderten Vorhaben. Die bisherigen Einflußmöglichkeiten sind allerdings katastrophal zu nennen: In den rund 130 Sachverständigenkreisen mit etwa 1100 Mitarbeitern, die das BMFT maßgeblich bei seiner Entscheidungsfindung helfen, sind nur vereinzelt Mitglieder von Gewerkschaften vertreten. Industrievertreter und Wissenschaftler haben bisher die Oberhand. Die vom BMFT verteilten Steuergelder haben über sogenannte Humanisierungsforschung und Technologieforschung direkte Auswirkungen auf die Arbeitnehmer, indem deren Arbeitsplätze umgestaltet und – was sicher das wesentliche Ziel dieser Forschung sein wird – wegrationalisiert werden. Durch die Einführung von neuen Informationstechnologien und Mikroprozessoren ist in den nächsten Jahren noch eine Vielzahl von „Rationalisierungsschüben" zu erwarten. Hier forderte nun IG Metall Vorstandsmitglied Janzen auf einer Arbeitstagung der IGM in Frankfurt, daß die Betriebsräte von Anfang an in die Planung und später auch die Durchführung von betriebsbezogenen Forschungsprojekten des BMFT miteinbezogen werden. Soziale Folgen des technischen Wandels müssen vom BMFT in die Forschungsplanung miteinbezogen werden, und gegebenenfalls muß die Technologieforschung mit einer sozialen Begleitforschung gekoppelt werden. Die Beschäftigten dürfen nicht mehr alleinige Opfer des technologischen „Fortschritts" werden, sondern müßten ihren Einfluß auch organisatorisch im vorgelagerten Forschungs- und Entwicklungsbereich geltend machen können. Janzen: *„Für die IG Metall ist der Anspruch auf intensive Mitwirkungsrechte bei der Forschungsförderung unabdingbar. Daran werden sich sowohl die Beamten des Ministeriums wie die von Steuergeldern begünstigten Unternehmen gewöhnen müssen."* Das BMFT zeigte sich im Grundsätzlichen aufgeschlossen, doch im Detail der Organisierung der geforderten Mitbestimmung kam man bisher nicht wesentlich weiter.

(NEUE)

NAZIs bei deutsch-brasilianischem Atomvorhaben beschäftigt

Wie Anfang November letzten Jahres der brasilianische Abgeordnete Frejat erklärte, sind der frühere SS-Kommandant von Leiden in Holland, Böttcher, und der Chemiker Schnurr, der im Dritten Reich an der Entwicklung von Giftgas für die NS-Vernichtungslager beteiligt war, in Brasilien im Rahmen des deutsch-brasilianischen Atomvorhabens beschäftigt. Schon vorher hatte der Präsident der brasilianischen Physikervereinigung die Mitarbeit deutscher Nazis bei dem Projekt beklagt. Frejat befürchtet weiterhin, daß die im Bau befindliche Wiederaufbereitungsanlage im Südosten Brasiliens von der BRD beim Scheitern einer Anlage auf deutschem Boden für die Wiederaufarbeitung des BRD-Reaktorbrennmaterials benutzt werden würde.

(TAGESSPIEGEL)